

◦\*Hermine\*◦

# **Back in Time - Changing the Past**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Mysterious thing, time. Powerful, and when meddled with, dangerous. – Harry Potter und der Gefangene von Askakban.

Der Endkampf ist nahe. Harry ist bereit, sich ein letztes Mal Voldemord gegenüber zu stellen. Möchte all dies endlich beenden und die Zaubererwelt von einer Schreckensherrschaft befreien. Doch auf seinem Weg in den verbotenen Wald ist er nicht alleine und als Voldemord sein „Avada Kedavra“ brüllt, hält es seinen Verfolger nicht mehr in seinem Versteck. Durch ihnen Unbekannte Umständen finden sich Harry und seine Freundin Ashley Black nun in der Zeit ihrer Eltern wieder. Ihre sehnlichsten Wünsche sind wahr geworden – doch soll man wirklich mit der Zeit spielen und die Zukunft verändern. Welche Folgen wird dies haben?

## Vorwort

Vorweg ich verdiene mit der FF kein Geld und alle Charaktere gehören J.K. Rowling. Ich bin lediglich ein Fan, der sich einmal im schreiben einer Fanfiction versucht.

Geschrieben habe ich sie eigentlich, weil ich selbst ein Fan von Zeitreisen FF's bin, in denen Harry seine Eltern trifft und die Möglichkeit bekomme, diese vielleicht auch zu verändern. Jedoch werden die meisten davon nicht fertig gestellt, was ich immer sehr schade finde. Deshalb habe ich mich selbst einmal an eine gesetzt.

Ihr werdet hier auch einen eigenen erfunden Charakter Ashley Black finden, lasst euch davon jedoch nicht abschrecken ;).

Wer auch wissen möchte, wie meine Charaktere aussehen, der findet hierzu ein Wallpaper zur Story:

<http://i86.photobucket.com/albums/k113/glamourgirl100/fanfiction.png>

Ich freue mich über jeden Leser. Und nun viel Spaß!

# Inhaltsverzeichnis

1. Back in Time
2. Bei Dumbledore
3. Alltag in der Vergangenheit

# Back in Time

Es waren turbulente Jahre für Harry gewesen und er konnte nicht glauben, dass der Moment nun gekommen war. Sie hatten alle Horkruxe gefunden und zerstört, es fehlten nur noch Nagini und Harrys Seelenteil selbst. Er hatte gehört was Dumbledore gesagt hatte, er würde sterben müssen, das war sein Schicksal. Er wurde am Leben gehalten um ihm richtigen Moment zu sterben. Neben der Angst, gab ihm das auch Trost, denn bald würde er so wieder mit all den Menschen vereint sein, die er durch diesen Kampf verloren hatte – Seine Eltern, Sirius und all die Menschen die im Kampf ihr Leben lassen mussten. Es war an der Zeit zu gehen, Voldemords Bitte zu erfüllen und diesem ihm Wald zu treffen. Er war nun bereit, würde sich keinerlei Furch anmerken lassen und für eine bessere Welt sterben.

Unbemerkt das ihm gefolgt wurde, macht sich Harry auf den Weg, drehte den Stein der Auferstehung, der ihm seine Eltern schickte. Mit ihrer Hilfe würde er alles überstehen. „Wir sind an deiner Seite“ Harry, machte dies Mut, er musste dies nicht alleine tun. Er hatte in diesem Moment seine Familie bei sich. Das dunkelhaarige Mädchen verfolgte ihn jedoch weiterhin, versteckte sich hinter einem Baum. Geschützt hatte sie nun eine freie Sicht auf die Lichtung, war bereit im Zweifelsfall einzugreifen. Sie konnte ihn, den Jungen den sie liebte, den Jungen mit dem sie so viel durchgemacht hatte, mit dem sie Streitereien und Kämpfe überstanden hatte und mit dem sie eine kurze Zeit glücklich war, nicht einfach Sterben lassen. Ohne ihn wäre auch sie nicht mehr vollständig, wäre verloren und einsam. Auch sie hatte den Verlust ihrer Eltern schon früh erleiden müssen, hatte ihre Mutter nie kennen gelernt und ihren Vater nach ihrem 5.Schuljahr erneut verloren. Sie hatten nur eine kurze Zeit miteinander gehabt. In dieser Zeit war er geprägt von Askaban gewesen, nur noch ein Schatten seiner selbst und gebrochen. Erschrocken konzentrierte sie sich wieder auf das, was sich direkt vor ihren Augen abspielte. Verfolgte den Dialog zwischen Tom und Harry und ließ keinen der beiden aus den Augen. In dem Moment als Voldemort den Todesfluch sprach, konnte sie nicht anders, sprang aus ihrem Versteck direkt auf Harry zu.

Alles ging danach sehr schnell, der Fluch trug sie beide, schleuderte sie nach hinten, doch anstatt zu sterben – was eigentlich der Fall sein hätte müsste, fühlte es sich an als würden sie fallen. Wie ein Loch, das keinen Boden hatte. Als sie dann beide dumpf aufschlugen, waren plötzlich keinerlei Todesser um sie herum. Sie befanden sich an der gleichen Stelle wie zuvor. Nur ohne Voldemort, ohne sein Gefolge – sondern alleine. „Sind wir Tod“ flüsterte sie. „Nein ich glaube nicht“, kam die leise Antwort von Harry. „Und wo sind wir dann, was ist passiert.“ Harry blickte sie leicht verärgert an. „Ich weiß es nicht, aber hättest du nicht dazwischen gefunkt Ashley dann wäre nun schon längst alles vorbei.“ „Du wärest gestorben, das hätte ich nicht ertragen können, was hätte ich tun sollen...ich liebe dich doch – ohne dich hätte ich nicht mehr gewusst was ich hätte tun sollen, ich brauche dich, du kannst mich nicht einfach allein lassen. Nicht nach allem was zwischen uns war. Nicht ohne dich zu verabschieden und ein letztes Mal deine Lieben auf meinen zu spüren.“ Tränen liefen wie ein Bach über ihr Gesicht. Sie gab selten ihre Gefühle zu, aber in Momenten wie diesen, holte sie dann alles umso heftiger ein. Das ganze Letzte Jahr war nicht nur für Harry schwer gewesen, nein es war auch für sie die Hölle gewesen. Nicht nur dass sie vor Sorge um Harry fast krank geworden war, nein sie war auch noch eine Black, die dann in Hogwarts das perfekte Ziel abgab. Genauso ein Rebell, der bestraft werden musste, so wie ihr Vater bestraft wurde. Jeden Tag hatte sie überlegt ob sie gehen sollte, wusste nicht wo sie anfangen sollte Harry zu finden, war verloren und alleine und hatte keinen Weg aus dieser Hölle auszubrechen. Sie hatte natürlich all ihre Freunde um sich gehabt, aber nach und nach waren alle gebrochen, hatten sich verzweifelt an die Hoffnung geklammert das Harry kommen würde. Plötzlich spürte sie Harrys Arm um sich, er klammerte sich an ihr fest und sie wusste, dass er genauso fühlte. Bald schon spürte sie seine Lippen auf ihren eigenen und wünschte sich das dieser Moment niemals vergehen würde. Das alles kam ihr vor wie eine Ewigkeit und ein neuer Anfang.

-----  
*So Kapitel Nr. 1 ist da, ich hoffe es gefällt auch. Lasst euch nicht von Rechtschreibfehler beirren...ich habe leider noch keine Beta Leserin, wär Interesse hat, bitte per Nachricht kurz melden. Ich hoffe ihr findet den Anfang schon einmal Interessant denn Kapitel 1 - 5 sin schon fertig, somit ist auch schon Nachschub da ;).*

*Über Meinungen würde ich mich sehr freuen!*

# Bei Dumbledore

*Erstmal danke an die zwei die kommentiert haben, freue mich wirklich das jemandem die Fanfiction gefällt ;).*

*@Lily-Evans-Potter: Es sind schon ein paar Kapitel vorgeschrieben, die wohl recht schnell kommen werden. Bin jedoch derzeit im Urlaub...deshalb kann es auch immer mal wieder ein paar längere Pausen geben ;). Werde aber versuchen auch ab und zu weiter zu schreiben.*

*@Osiris Black: Zum Aussehen, dazu findest du im Vorwort einen Link, dort sind nochmal alle Charaktere abgebildet. Zu einer Beschreibung, das hatte ich eh schon überlegt ob ich nicht zu den erfundenen Charakteren im Vorwort auch noch eine Beschreibung einbaue, aber im Laufe der FF wirst du auch die neuen Charaktere kennenlernen. Danke auch für deine Kritik, werden sowas auf jedenfall beherzigen, als Anfänger ist jede Kritik einfach nur Hilfreich ;)*

*So und nun hoffe ich, dass euch Kapitel 2 genauso gut gefällt.*

## Kapitel 2 – Bei Dumbledore

Nach einigen Minuten, in denen sie einfach nur den Moment genossen, schweiften ihre Gedanken wieder in ihre jetzige Situation. Ihnen war bewusst dass sie immer noch im Verbotenen Wald von Hogwarts waren, nur mutterseelenallein. Kein Voldemord, keine Todesser und auch keine Kampfgeräusche die auf eine Schlacht hindeuteten. Etwas Ratlos sahen sie sich um. „Ich denke wir sollten erstmal zum Schloss gehen“, schlug Harry vor. „Du hast Recht.“ Langsam machten sich beide auf den Weg und konnten schon bald vor sich das prunkvolle und beeindruckende Schloss sehen. Für sie beide war es ihr Zuhause, weshalb es noch mehr schmerzte, zu sehen wie es von Voldemord und seinen Schergen zerstört wurde. Doch hier war das Schloss unversehrt und in seiner vollen Pracht. Es deutete nichts auf einen Kampf hin. Alles war wie gewohnt, auch als sie das Schloss betraten, nichts hatte sich geändert. Doch alles sah noch nicht ganz so alt aus. Sie konzentrierten sich jedoch nicht wirklich darauf, sondern gingen schnurstracks zu Dumbledore's Büro und wurden einmal mehr überrascht als das gewohnte Passwort – Zitronenbonbons nicht funktionierte. Nach mehrmaligem Versuchen gab Harry auf. Hinter ihnen hörten sie plötzlich fremde Stimmen, sie drehten sich um, in der Hoffnung einer ihrer alten Freunde zu sehen – doch was sie dann sahen schockte sie noch mehr. Fast hätten beide vergessen warum sie überhaupt hier waren, denn vor ihnen standen plötzlich zwei Jungen. Einer der Harry wie ein Zwilling glich und ein Junge im gleichen Alter, mit braunen lockigen Haaren und einem Grinsen im Gesicht. Sie beide wussten wer da vor ihnen stand, James und Sirius, konnten es aber nicht glauben – immerhin waren beide schon lange Tod. Das konnte alles nicht wahr sein und langsam wussten sie auch warum hier kein Kampf stattfand, das Schloss neuer wirkte und das Passwort nicht mehr funktioniert – sie waren in der Zeit gereißt. Wie? Das war ihnen schleierhaft. Harry fand als erster seine Sprache wieder und wendete sich an seinen Vater. „Entschuldigung könntet ihr uns vielleicht das Passwort sagen, wir sind neu hier und sollten uns mit dem Direktor treffen. Kommen nun aber ohne ein Passwort nicht weiter.“ James lachte und sagte ihnen freundlich das derzeitige Passwort des Rektors. „Dann bis bald.“ Verabschiedeten sich James und Sirius von den Neuankömmlingen und setzten ihren Weg in die Große Halle fort.

Ashley und Harry machten sich indes endgültig auf dem Weg zu ihrem ehemaligen Schulleiter. Auch dieser war in ihrer Zeit nicht mehr am Leben, etwas was Harry am meisten getroffen hatte. Dumbledore war sein Mentor und hatte den Tod nicht verdient. Ihn nun wieder zu sehen, würde alte Wunden aufreißen, jedoch freute er sich auch darauf all die Menschen kennen zu lernen. Er war mit seinen Eltern in einer Zeit, ging mit ihnen wie es aussah ins gleiche Schuljahr und konnte sie kennenlernen – doch wie sollte er all die schlimmen Dinge die passieren würden für sich behalten. Genauso erging es Ashley, auch sie bekam die Chance ihren Dad und auch ihre Mum zu treffen, sie kennen zu lernen. Vielleicht waren sie auch hier um die Zeit zu ändern, sie hatten eine zweite Chance bekommen, konnten eine schreckliche Zukunft verändern und Menschenleben retten. Vielleicht sollten sie hier landen und hatten einen Auftrag. Nicht umsonst wären sie wohl sonst 20

Jahre in der Zeit gereißt. Sie klopfte und hörten schon kurze Zeit später ein „Herein“.

Der Dumbledore der damaligen Zeit sah noch einiges jünger und sorgenfreier aus, man konnte erkennen, dass der Kampf erst begonnen hatte. Er war noch nicht so gezeichnet, wie er es in ihrer Zeit gewesen war. Hatte das Schlimmste wohl nicht erlebt und wusste ihm Gegensatz zu ihnen auch nicht, dass er in 20 Jahren schon Tod sein würde. Gestorben, wie so viele, um Voldemord zu vernichten. Der Schuldirektor blickte sie offen und mit einem Lächeln im Gesicht an. „Ich habe euch beide noch nie in Hogwarts gesehen und ich kenne alle Gesichter meiner Schüler. Was verschafft mir also die Ehre eures Besuches?“ Harry ergriff wieder das Wort, etwas wofür Ashley auch dankbar war, sie wusste nicht wirklich wie sie all dies erklären sollte. „Mr. Dumbledore das ist Ashley Black und ich bin Harry Potter, wir kommen 20 Jahre aus der Zukunft. Wie wir hier gelandet sind wissen wir leider selber nicht so genau. Wie waren gerade dabei Voldemord zu bekämpfen, als er einen Todesfluch auf mich losließ und Ashley auf mich sprang. Dann wachten wir beide hier auf.“ endete Harry etwas unsicher. „Interessant. Ja die Zeit ist für uns alle immer noch ein Rätsel. Doch man sollte vorsichtig sein, man weiß nie welche Gefahren dahinter lauern. Ihr könntet Änderungen vornehmen, die dazu führen das ihr vielleicht nicht existiert oder die Zukunft zu sehr beeinflussen. Ihr müsst darauf achten was ihr sagt und tut und auf euch aufpassen. Ich kann euch leider nicht sagen, wie ihr hier her gekommen seid, dazu kenne ich mich auf dem Gebiet des Zeitreisen noch zu wenig aus und es gibt kaum Zauberer die diesen Schritt jemals gewagt haben. Ich nehme an dass eure Eltern hier zu Schule gehen, lasst mich raten bei dir es James Potter und bei ihnen Mrs. Black Sirius.“ „Absolut Richtig“ antworteten beide im Chor. „Harrys Mum ist Lilly Evans und meine Mum Amber Stewart.“

„Es ist wichtig, dass ihr neben all der Freude sie wiederzusehen, euch nicht verrätet. Wir werden euch als neue Schüler Hogwarts vorstellen, die von einer Magischen Schule aus Deutschland stammen. Ihr werdet jedoch eure Nachnamen ändern müssen.“ Forderte sie Dumbledore auf. „Wir kennen unsere Eltern leider in unserer Zeit nicht wirklich. Sie sind alle schon lange Tod.“ Platzte Ashley heraus. Der Schulleiter bedachte sie mit einem traurigen Lächeln und hoffte, dass sie nicht zu sehr in die Zeit eingreifen wurden. Harry war der erste der auf das Thema der Nachnamen einging. „Dann werden wir ab sofort Harry Granger und Ashley Smith heißen.“ Dumbledore klärte sie noch kurz über den weiteren Ablauf auf. Sie würden morgen als neue Schüler vorgestellt werden und dann den Unterricht besuchen. Zudem würden sie beide in ihrem altem Haus Gryffendor leben. „Bevor ihr geht, vergesst nicht, immer wachsam zu sein.“ Gab ihnen Dumbledore noch mit auf den Weg. „Und nun geht euch einleben.“ Beide verließen etwas gelöst das Büro, doch keiner wusste was die Zukunft bringen würde und vor allem wie sie diese Zeit wieder verlassen können. Beide fragten sich erneut, wie sie all die schrecklichen Dinge vor ihren Eltern und Freunden verbergen sollten. Vielleicht war es wirklich ihre Chance etwas zu ändern. Die Zukunft wieder lebenswert zu machen.

Während Ashley und Harry sich beim Direktor befanden, führten die beiden Rumtreiber ihren Weg zur Großen Halle fort. Beide verspürten einfach einen riesen Hunger und James freute sich auch wieder Lily zu treffen. Seit dem 1 Schuljahr wusste er, dass sie etwas Besonderes war und hatte sich in sie verliebt. Jedes Mal versuchte er erneut sie von sich zu überzeugen, doch jedes Mal musste er wieder eine Abfuhr einfangen. Sein bester Freund Pat konnte das nicht wirklich verstehen, er war der Meinung Frauen mussten den Männern hinterlaufen und wechselte seine Freundinnen schneller als seine Unterhosen. Er wünschte sich manchmal auch so zu Handeln, doch seine Liebe zu Lily war zu stark und er würde nicht aufgeben. Sirius riss ihn aus den Gedanken, als dieser plötzlich anfang über die neue Schülerin zu schwärmen. „Denkst du zwischen den beiden läuft etwas, die neue scheint wirklich heiß zu sein. Genau mein Geschmack.“ „Keine Ahnung Pat, könnte schon sein. Lass sie uns doch erst einmal kennenlernen.“ Doch innerlich musste er schmunzeln, dass Sirius schon wieder sein nächstes Opfer gefunden hatte.

# Alltag in der Vergangenheit

@Lily-Evans-Potter : Dankeschön und auch danke für deine Kritik, als Anfänger nehme ich sowas gerne mit auf.

@Lily014: Dankeschön für dein Kommentar, muss mir deine FF auch mal anschauen und auch Danke dass du meine Beta-Leserin bist :). Habe jetzt jedoch die Verbesserung des Chaps doch on gestellt, sonst hätte es zu lange gedauert ;).

Und wie ihr alle lesen konntet habe ich nun eine Beta-Readerin, deshalb kommt das Chap auch etwas später, denn ich wollte sie unbedingt das nächste Kapitel erst mal lesen lassen. Auch bin ich wieder heil aus dem Urlaub zurück und war dann leider erstmal krank...es tut mir leid das ihr so lange warten musstet...wird aber jedoch so leid es mir tut öfters vorkommen, da ich durch meine Ausbildung sehr eingespannt bin. Aber jetzt erstmal viel Spaß mit dem neuen Kapitel.

---

## Kapitel 3 - Alltag in der Vergangenheit

Ein paar Tage später hatten sich Ashley und Harry schon etwas eingelebt. Dumbledore hatte sie, wie versprochen, am nächsten Tag als neue Schüler des siebten Jahrgangs vorgestellt, die ihr letztes Schuljahr auf Hogwarts verbringen würden und hatte alle Schüler gebeten, die zwei neuen gut aufzunehmen.

Vor allem die Rumtreiber hatten dies recht gut getan. Ashley hatte sich sofort gut mit Lily und Hope verstanden, mit denen sie sich auch ein Zimmer teilte und Harry hatte das Glück mit seinem Paten und seinem Dad zu wohnen.

In den letzten Tagen war sowohl für Ashley als auch für Harry schon so etwas wie der Alltag eingelebt. Sie besuchten gemeinsam den Unterricht und Sirius musste enttäuscht feststellen, dass Ashley schon mit Harry zusammen war. Für sie wäre es wohl auch sehr komisch gewesen, wenn ihr Vater sie wirklich angebaggert hätte. Natürlich wusste er nicht, dass er ihr Vater war, aber trotzdem, wäre das wohl wirklich traumatisierend in den Augen der Dunkelhaarigen gewesen.

Sie wusste aus Erzählungen von Remus, dass Sirius sehr nervig werden konnte, sobald er sich ein neues Opfer ausgesucht hatte. Doch das Sirius Ashley interessant fand, wunderte sie nicht besonders. Wie oft hatte man ihr schon gesagt, dass ihre Augen etwas Besonderes seien, sie waren tiefblau und hatten es bis jetzt immer geschafft die Menschen, einschließlich Harry, in ihren Bann zu ziehen. Harry glaubte manchmal darin zu versinken und wollte wollte seiner Freundin stundenlang in die Augen sehen. Er konnte immer noch nicht glauben, dass sie zusammen waren. Dass sie endlich zu einander gefunden hatten und irgendwie musste er Voldemort schon dafür danken, denn wegen ihm waren sie hier gelandet und Ashley hatte endlich ihre Gefühle preisgegeben. Früher schon hatten sich öfters hier und da geküsst und sich immer um den anderen gesorgt – aber ein Paar waren sie nur für kurze Zeit gewesen.

Gerade waren beide auf dem Weg in den Unterricht für Zaubersprüche. Da Snape in dieser Zeit noch selbst Schüler war, war der Unterricht viel angenehmer und vor allem Harry war der Meinung viel mehr zu lernen. Er konnte sich endlich auf den Unterricht konzentrieren. Auch wenn er nun wusste das Snape auf der guten Seite stand, so hatte dieser ihn nach außen hin die meiste Zeit wie Dreck behandelt. Aber Harry wusste das Snape kein Feigling war, sondern dass er immer auf ihrer Seite stand. Dass die Liebe zu seiner Mutter in Snape das Gute bewahrte und immer bewahren würde.

Die Rumtreiber waren ebenfalls froh über den Zuwachs, sie alle hatten Harry und Ashley gut

aufgenommen und die beiden Neulinge schon ins Herz geschlossen. Vor allem James und Sirius war dies besonders leicht gefallen. Sie wussten nicht warum, aber sie hatten einfach ein gutes Gefühl bei den beiden, wussten tief in ihrem Inneren dass sie ihnen vertrauen konnten. Keiner der beiden konnte deuten, warum sie sich dabei so sicher waren, aber bis jetzt hatte sie ihr Gefühl nie getäuscht.

Auch Lily und James hatten in den letzten Tage öfter mit einander gesprochen, dank Harry und Ashley, denn Lily verstand sich mit der Dunkelhaarigen sehr gut und hatte dieser sofort das ganze Schloss gezeigt und sie unter ihre Fittiche genommen.

Nach der Unterrichtsstunde hatten sich alle auf den Weg in die Große Halle gemacht. Wo Sirius eine gewisse Ravenclaw Schülerin nicht aus den Augen lassen konnte – Amber, wie Ashley erfreut fest stellte. Sie hatte ihre Mutter auch schon gesehen, sie war ihr sofort aufgefallen und Ashley stellte erfreut fest, dass sie die gleichen tiefblauen Augen hatten. Auch hatte sie ihre dunkle lockige Mähne ihrer Mum geerbt. Sie konnte verstehen warum Sirius sich sofort in Amber verguckt hatte. Sie war eine dieser Personen die einen Raum zu schweigen bringen konnte, wenn sie diesen betrat. Jemand der die Menschen faszinierte und das nicht nur durch ihr gutes Aussehen – sondern auch durch ihren messerscharfen Verstand und Sinn für Humor. Im Moment war Amber jedoch nicht ganz so angetan von Sirius, ja sie hatten sich das ein oder mal auf einer Feier getroffen, aber bis jetzt hatte Sirius Amber noch nicht angesprochen, immerhin war er ein Rumtreiber und die Mädchen standen Schlange bei ihm. Ashley hatte ab und zu Panik die beiden würden gar nicht zusammen kommen, doch bis jetzt hatten sie noch nicht in die Zukunft eingegriffen und alles würde noch seinen gewohnten Gang gehen.

Auch James war aufgefallen dass Sirius in den letzten Wochen verräterisch oft in Richtung Ravenclaw Tisch geschaut hatte und dabei genau ein Mädchen fixierte. Er wusste das Sirius wohl die hübsche Amber Stevens nie von alleine ansprechen würde. So stieß er seinen besten Freund etwas brutaler als gewollt in die Seite. „Ah James! Bist du verrückt geworden?“

„Warum fragst du sie nicht nach einem Date?“ schaut er ihn herausfordernd an.

„Was, Was meinst du?“ fragte Sirius gespielt überrascht. James durchschaute seinen Besten Freund sofort, immerhin kannte er ihn schon ziemlich lange und Sirius war wie ein Bruder für ihn. „Na Amber. Ich sehe doch wie du sie anstarrst.“ „Ich starre sie nicht an, ich habe mich nur in der Große Halle umgesehen. Als würde ich jemanden anstarren.“ James konnte sich ein kleines Grinsen nicht verkneifen, wusste er doch wie schwer Sirius es fiel ein Mädchen anzusprechen, vor allem eines für das er wirklich etwas empfand. „Wenn du meinst, aber sie wird nicht ewig Single sein und ich merke doch dass du sie mehr magst als jede andere.“ James bemerkte das Sirius nach seiner Antwort mit sich rang, was er nun tun sollte, doch dann wandte er sich wieder seinem Essen zu. Und James wusste es wäre besser ihn nicht weiter zu stören.

Harry war während all dem in ein Gespräch mit Remus vertieft. Ashley fiel auf, dass Remus schon wieder schlechter aussah. Er wirkte kränklich und sie wusste, dass es auf Vollmond zuing. Sie war irgendwie auch gespannt die Verwandlung in der Vergangenheit zu sehen, wusste sie doch, dass ihr Dad Remus immer als Animagus begleitet hatte. Sie hatte Remus schon in der Zukunft kennen und lieben gelernt – mit seiner ruhigen Art hatte er schon die ein oder andere knifflige Situation gelöst und auch dieser Remus hatte schon einige der Eigenschaften die ihn später ausmachen würde. Er liebte Verteidigung der dunkle Künste, konnte anderen super etwas beibringen und war wohl auch hier der Ruhepool bei den Rumtreiber – der Bedachte. Ashley ließ ihren Blick weiter über die Runde schweifen gegenüber von ihr saßen Lily und ihre beste Freundin Hope, die sich gerade angeregt unterhielten. Ashley hatte Lily schon in der kurzen Zeit in ihr Herz geschlossen, sie war wirklich die nette und gutherzige Lily von der ihnen in der Zukunft einiges erzählt wurde. Die nun sogar anfang Potter zu leiden, dass konnten alle um sie herum sehen, nur wann würde Lily sich eingestehen, dass dort mehr zwischen den beiden war? Denn das Zeichen ihrer Liebe saß neben ihr, sie griff instinktiv nach Harrys Hand und schenkte ihm ein verliebtes Lächeln.

Peter schien noch nicht der zu sein, der seine Freunde verraten hatte. Noch war das Band der Freundschaft aufrecht und Peter ein Teil der Gruppe. Sie wusste nicht wann sich dies geändert hatte, wann er Voldemord über seine Freunde gewählt hatte – doch sie war sich sicher, dass dies jetzt noch nicht der Fall war. Vielleicht konnten sie es verhindern, wussten nicht ob sie nun eingreifen sollten oder nicht, ob die Zeit sie aus einem bestimmten Grund hier her geschickt hatte.

Doch wie hatten einige große Magier gesagt: „Man sollte mit der Zeit nie spielen, sie sei ungewiss und es seien bis jetzt keinerlei Auswirkungen auf die Zeitreisenden bekannt.“ Vielleicht würden sie mit dem Eingreifen in die Zeit nie geboren werden, wer wusste schon was passierte. Vielleicht würde aber auch alles positiv verlaufen und sie könnten in eine glückliche Zukunft zurückkehren. Es waren Gedanken die nicht nur Ashley quälten sondern auch Harry, die sie mit einander besprachen, wenn sie ungestört waren.

Beide wussten die Antwort schon tief in ihrem Inneren – sie wollten die Vergangenheit ändern, für eine bessere Zukunft kämpfen. Sie hatten den Glauben, dass sie aus einem bestimmten Grund hier waren, fühlten dies beide und wussten nicht wie lange sie ihre Fassade noch aufrecht erhalten konnten.

Schon in den ersten Tagen wurde ihre Tarnung kritisch, sie hatten immer wieder versucht Fragen über ihr Leben in Deutschland aus dem Weg zu gehen, doch irgendwann kann man nirgends mehr hinlaufen, hatte keinen Ausweg mehr. Eines Abends in den ersten Tagen saßen sie alle gemeinsam am Kamin, und schließlich hatten die Fragen begonnen – sie hatten gewusst, dass sie kommen würden. Nur ungerne belogen sie ihre Eltern und Freunde. Es war ein bisschen wie Verrat, saßen sie doch immerhin hier, wusste wie diese Menschen zu Grunde gehen würden – an ihren Schicksalen brechen würden und hatten doch die Macht es zu ändern. Doch durfte man Herr über Leben und Tod spielen? So waren sie bei den Lügen geblieben. James war der Erste der sie mit Fragen löcherte, wissen wollte warum sie nun nach Hogwarts gekommen waren.

Und Harry war hatte zum Glück schon eine Antwort parat, „Nun ja wir haben erfahren, dass unsere Eltern gute Freunde Dumbledores waren und herausgefunden dass er hier eine Schule leitet. Wir wollten mehr über das Leben unserer Eltern wissen, die Schule besuchen, durch deren Gänge auch sie gewandelt sind und wo sie ihre Kindheit verbracht haben. Deshalb baten wir den Direktor unser letztes Jahr hier zu beenden.“ „Was ist mit eurer Eltern?“ fragte Lily, die wohl die Antwort schon zu kennen schien, wie an ihrem Tonfall zu erkennen war. „Die ganze Verwandtschaft tot“, übernahm diesmal Ashley die Antwort.

Die Rumtreiber merkten, dass dies ein Thema war, dass sie wohl vorerst vermeiden sollten und Remus erkundigte sich deshalb, wie die Schule in Deutschland war. Auch diesmal war es Ashley die eine Antwort wusste.

„Nicht so viel anders als hier, es gab zwar keine Häuser und vielleicht war auch die Unterrichtsqualität nicht ganz so gut, aber wir hatten genau dieselben Fächer wie ihr. Wir haben gemeinsam mit unseren Freunde dort gelebt. Mehr Unterschiede konnte ich bis jetzt noch nicht entdecken, aber ich hoffe das uns Hogwarts noch einiges mehr zeigen wird.“ Kritisch wurde es erst so recht bei Fragen über das Land, weder Harry noch Ashley waren jemals dort gewesen. Deshalb erzählten sie etwas stockend von Seen, Bergen und Tälern, erwähnten aber nichts Konkretes, sie nannten keine Orte, keinerlei Einzelheiten.

Harry und Ashley fingen sich einige zweifelnde Blicke ein, doch dabei schienen es die anderen zu belassen, denn alle machten sich langsam bettfertig.

Nun saßen sie hier in der Großen Halle, hatten sich irgendwie schon etwas eingelebt und kamen in der Vergangenheit ganz gut zurecht. Sie besuchten weiterhin wie gewohnt den Unterricht und holen den Stoff nach, den sie in ihrem letzten Schuljahr verpasst hatten. Zudem waren sie bald ein fester Bestandteil der Gruppe und bekamen die Chance ihre Eltern kennen zu lernen und wurde immer wieder aufs Neue überrascht von den Dingen die sie taten und sagten. Doch keiner der beiden wusste, wie nah diese dran waren ihr Geheimnis ein für alle mal zu entlarven.